

Notfallmedizin

Schlaganfall-Diagnose:
Die Symptome sind geschlechtsspezifisch *Ann Emerg Med* 24

Hyperglykämie:
Risikofaktor für komplizierte Verläufe *JAMA* 24

Cholelithiasis mit Ultraschall im Griff *Br J Surg* 24

Onkologie

Lymphome: verbesserte Ansprechrate bei kombinierter Immunochemotherapie *Dtsch Med Wochenschr* 25

Adjuvant bei Mammakarzinom:
Dosisdichte Chemotherapie bessert die Prognose *Symp.* 25

Ösophaguskarzinom und Immunsystem: Radiochemotherapie unterdrückt T-Zell-Funktion *Surgery* 25

Post-Transplantations-Lymphom:
den Ursachen auf der Spur *Lancet* 26

Chronische lymphatische Leukämie:
neue Therapieansätze mit Bendamustin *Semin Oncol* 26

Steroidaler Aromatase-Inaktivator verbessert Therapiechancen *Breast Cancer Res Treat* 26

Rheumatologie

Gelenkinfektion durch Bienenstiche *Clin Infect Dis* 27

SSRI gegen Fibromyalgie *Am J Med* 27

Entzündliche Arthritis:
Leflunomid auch in der Praxis bewährt *Symp.* 27

steno steno steno steno 27

Schmerz

Fentanyl-Langzeittherapie:
Fahrtauglichkeit nicht beeinträchtigt *J Pain Symptom Manage* 28

Migräne ist beherrschbar *Am J Manag Care* 28

Schmerzen sind am Gesicht ablesbar *J Pain Symptom Manage* 28

Cluster-Kopfschmerzen:
epidemiologische und klinische Merkmale *Neurology* 28

MED-INFO 30

Impressum 24

Bestellcoupon 31

Dieser Ausgabe liegt das Programm der 3. Konferenz für AntiAging-Medizin in Aachen der GSAAM e.V., München, bei.

Was bedeuten die Symbole?

- A** Anwendungsbeobachtung
- C** Fall-Kontroll-Studie
- F** Fallbericht
- K** Kohortenstudie
- M** Metaanalyse
- R** Randomisiert-kontrollierte Studie
- S** Sonstige Studienarten
- U** Übersicht

Job-Zufriedenheit und Praxisaufgabe

Englische Wissenschaftler untersuchten die Zufriedenheit von Allgemeinärzten mit ihrer Tätigkeit im Zusammenhang mit der Absicht, ihre Praxis aufzugeben. Grundlage waren Briefumfragen.

Der Anteil der Ärzte mit der Bereitschaft, in den nächsten fünf Jahren ihre Praxis aufzugeben, stieg von 14% im Jahr

1998 auf 22% im Jahr 2001.

Hauptsächliche Faktoren für

eine erhöhte Wahrscheinlichkeit der Praxisaufgabe waren höheres Alter und Zugehörigkeit zu einer ethnischen Minderheit. Höhere Job-Zufriedenheit und Kinder unter 18 Jahren verringerten die Wahrscheinlichkeit der Praxisaufgabe. (CE)

S Sibbald B et al.: National survey of job satisfaction and retirement intentions among general practitioners in England. *BMJ* 326 (2003) 22-24

✗ Bestellnr. der Arbeit 030930

Kollektive statt individuelle Heilung

Im Gegensatz zu körperlichen Problemen lassen sich psychische Störungen schwer messen. Entsprechend wenig weiß man über ihre Häufigkeit in Kriegsgebieten und unter Flüchtlingen. Die seit den 1980er Jahren entwickelte Therapie posttraumatischer

Störungen basiert auf westlichen Kulturmaßstäben, ist

also nicht international anwendbar. Statt ihrer empfehlen immer mehr Experten die Rückbesinnung auf kollektive religiöse oder kulturelle Rituale für Populationen, die

Kriegs-Traumen ausgesetzt waren. Hilfsprojekte könnten versuchen, die Bewältigungsstrategien eines Kollektivs als Ganzes zu stärken, u. a. durch Unterstützung bei der Arbeitssuche, bei gemeinsamen Ritualen und bei der Reorganisation der Gemeinde.

FAZIT: Bei Hilfsprojekten für im Krieg traumatisierte Menschen sollte mehr auf die in der jeweiligen Kultur verankerte kollektive Anpassung gesetzt werden. (DS)

U Toole M: Improving psychosocial survival in complex emergencies. *Lancet* 360 (2002) 869

✗ Bestellnr. der Arbeit 023985

DAZUGELERNT

Eine Lücke in der Anamnese

Der 54-jährige Mann war mir überwiesen worden, weil während der letzten sieben Sommer Gesicht, Hände und Nägel dunkelgrau geworden waren. Ich fragte nach Medikamenten, die Silber enthalten könnten, aber er verneinte. Seit seiner Kindheit blies er aber Horn, und das Mundstück des Instruments war versilbert. Ich empfahl ihm, eine Plastikabdeckung über das

Mundstück zu setzen.

Ein halbes Jahr später kam er wieder, weil er mit dem Plastikstück nicht zu recht kam. Und jetzt erzählte er, dass er seit Jahren ein Antitussivum nehme; es enthielt Silbernitrat. – Bei einer nicht plausiblen Erklärung muss man misstrauisch bleiben.

Dr. Jan Faergeman, Sahlgrenska University Hospital, Göteborg, Schweden